Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für

**Systematiker, Floristen und alle Freunde der
heimischen Flora.**

Zugleich Organ der bayerischen botanischen Gesellschaft in
München, sowie der botanischen Vereine in Hamburg und
Nürnberg und der Thüringischen botanischen Gesellschaft
„Irmischia“ in Arnstadt.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich in der Stärke von mindestens einem Druckbogen und
kostet innerhalb des deutschen Reiches im Jahr 6 Mark [in Österreich-Ungarn
3 Gulden 80 kr., im Ausland 7 Mark und 50 Pf., in Nordamerika 2 Dollars], gleich-
viel, ob bei dem Herausgeber oder bei der Post [No. 1562 der Zeitungspreisliste]
die Bestellung erfolgt. Im Buchhandel beträgt der Ladenpreis 8 Mark.

X. Jahrg. Nr. 5. 6.

Mai-Juni.

1892.

Inhalt: Magnus, Über „Asplenium germanicum Weiss“ zu Zwischenahn im
Oldenburgischen. Grütter, Neue bot. Beobachtungen in Westpreussen 1890 u.
1891. Moro, Der Monte spaccato bei Triest, ein Bild küstenländischer Karst-
flora. Sabransky, Batographische Miscellaneen. Ihne, Bemerkungen zu
„Phänolog. Beobachtungen seit 1750.“ Nürnberger Botanischer Verein,
Beiträge zur Flora des Regnitzgebietes. Holuby, Die Brombeere bei den Slo-
waken Ungarns. Lorch, Laubmoose in der Flora von Marburg. Strähler,
Flora von Theerkeute in Posen. Schlimpert, Flora von Meissen in Sachsen.
Zahn, Ad Danubii fontes. Anzeigen.

Über die Angabe des Asplenium germanicum Weiss zu Zwischenahn im Oldenburgischen.

Von Prof. Dr. P. Magnus in Berlin.

Godwin Böckel teilt in seiner Aufzählung und Be-
schreibung aller im Oldenburgischen und in der Umgegend
von Bremen wild wachsenden kryptogamischen Gefäss-
pflanzen (Oldenburg 1853) mit, dass Trentepohl Asplenium
germanicum Weiss an der Kirchenmauer zu Zwischenahn
entdeckt hat, und giebt eine eingehende Beschreibung der

Pflanze, die sich sogar bis auf die Sporen erstreckt. Luerssen giebt in seinem Werke: Die Farnpflanzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (L. Rabenhorst's Kryptogamen-Flora Deutschlands, Österreichs und der Schweiz 2. Auflage, Bd. III, Leipzig 1889) S. 223 an, dass Trentepohl *Asplenium Ruta muraria* L., *ε. brevifolium* Heufl. an der Kirchenmauer zu Zwischenahn entdeckt habe, und spricht dort und S. 246 die Vermutung aus, dass diese Form auch wohl das von Böckel l. c. am gleichen Standorte (nach Trentepohl) angegebene *Asplenium germanicum* Weiss sein möchte, und fragt, ob sie dort wohl noch heute vorkommen mag. Erwägt man aber, dass sich diese Varietät gerade durch breite vorne abgestutzte Fiederchen auszeichnet, so möchte es unwahrscheinlich erscheinen, dass gerade sie mit dem *Asplenium germanicum* mit seinen schmalen keilförmig-verlängerten Fiederchen verwechselt worden ist.

Es war mir daher sehr interessant von Herrn Stud. v. Minden einige Formen des *Asplenium Ruta muraria* L. zu erhalten, die Herr A. Bosse aus Varel daselbst gesammelt hatte. Er fand daselbst das typische *Asplenium Ruta muraria* L. var. *brevifolium* Heufl. mit den verbreiterten, vorne abgestutzten Fiederchen. Ausserdem traf er daselbst noch eine andere Form mit aus verlängert-keilförmigem Grunde schmal rhombischen, häufig etwas gekrümmten, vorne tief eingeschnitten-gezähnten Fiederchen, deren ganze Wedel nur bis 10 cm lang und schlank gestielt sind. Sie entspricht daher ziemlich gut der Beschreibung, die Luerssen l. c. von *Asplenium Ruta muraria* L. var. *pseudogermanicum* Heufl. giebt. Bei dieser Form, die vollkommen fertil mit wohl ausgebildeten Sporangien und Sporen ist, wie letztere auch Böckel l. c. von seinem *Asplenium germanicum* beschreibt, sind die fertilen Fiederchen zuweilen sehr tief gezähnt (Böckel sagt l. c. von den Fiedern des *Asplenium germanicum*, dass sie mehr oder minder tief eingeschnitten-gelappt sind), so dass die Zähnchen fast lineal hervortreten und die Mittelspreite der Fiederchen sehr schmal ist und tritt dies gerade an den längsten Wedeln auf. Noch besser entspricht der var. *pseudogermanicum* Heufl. eine von Herrn Bosse an der Kirchhofsmauer zu Wildeshausen gesammelte Form des *Asplenium Ruta muraria* L., bei der die Fiederchen schmal keilförmig-rhombisch und vorne gezähnt sind, und ist nach Milde (Sporenpflanzen S. 33) Asple-

nium germanicum aus der Nähe von Wildeshausen angegeben worden.

Bei den Angaben des *Asplenium germanicum* Weiss im Oldenburgischen möchte daher diese var. *pseudogerma- nicum* Heufl. des *Asplenium Ruta muraria* L. zu Grunde liegen. Denn, wie noch jüngst Sv. Murbeck exakt durch Kulturen bestätigt hat, ist *Asplenium germanicum* Weiss bekanntlich der Bastard *Asplenium Trichomanes* $\times$ *septentrionale*. Das in der norddeutschen Ebene überhaupt sehr seltene *Asplenium septentrionale* Hoffm. ist aber nach Luerssen l. c. S. 213 im Oldenburgischen überhaupt noch nicht gefunden.

Aus dem Dargelegten möchte hervorgehen, dass Böckel nicht die weit abweichende var. *brevifolium* Heufl., sondern die habituell ähnliche var. *pseudogerma- nicum* des *Asplenium Ruta muraria* L. für *Asplenium germanicum* Weiss angesprochen hat.

Neue botanische Beobachtungen in Westpreussen in den Jahren 1890 und 1891.

Von Max Grütter in Luschkowko.

1. *Pulsatilla vernalis* Mill. b) *glabrescens* m. Diese Form unterscheidet sich von der typischen durch vollkommene Kahlheit aller Teile bis auf den schwach kurzhaarigen Schaft. Blütenfarbe gelblichweiss (wenigstens bei dem einen von mir beobachteten Exemplar). — Ich bin von der weiteren Verbreitung dieser Form überzeugt. Fundort: Abgeholzte Waldfläche des Schewinkoer Waldes bei Blondzmin, Kr. Schwetz. 1890. Der Fundort ist jetzt durch die Kultur vernichtet, indem er nun landwirtschaftlich benutzt wird.

2. *P. pratensis* $\times$ *vernalis* Lasch. In diesem Jahre fand ich auch Exemplare, die neben vertrockneten auch noch zur Blütezeit grüne Blätter hatten. (S. diese Zeitschrift 1890, No. 3. 4, S. 40.)

3. *Anemone silvestris* L. In einer kleinen Schlucht bei Topolinken, Kr. Schwetz, fand ich eine Abänderung, bei welcher der Schaft zwei Blüten trug. Jede derselben hatte eine besondere Hülle, abweichend von *A. nemorosa* L. Falls diese Form noch nicht anderweit beobachtet sein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul

Artikel/Article: [Über die Angabe des Asplenium im Oldenbrugischen 65-67](#)